

Wolfgang Dauner

Solo Piano

„An ein harmonisches Konzept, aber nicht an eine bestimmte rhythmische Abfolge von Tönen gebunden zu sein, erfordert im Jazz eine ganz andere Art von Kreativität, die nicht unbedingt jeden Tag optimal abrufbar ist. Das ist nun mal der wesentliche Unterschied zwischen notierter und improvisierter Musik.“ (W. Dauner im Gespräch mit Bruno Paulot)

Ob als Solo-Pianist, wie wir ihn in diesem Konzert erleben, im Duo mit Mariano oder Mangelsdorff, in Gruppenbesetzung mit Ilg, Lauer und Haffner, im United Jazz+Rock Ensemble – immer bewegt sich Dauner zwischen Jazz und Klassik.

Dauner darf man ohne Übertreibung als deutsche Jazzlegende bezeichnen.

Kein Jazzlexikon, das ihn nicht ausführlich vorstellt, auch international.

Wolfgang Dauner (geb. 1935) wuchs bei seiner Tante auf, bei der er mit fünf Klavierunterricht bekam. Nach einer Schlosserlehre studierte er ab 1958 Trompete und Komposition an der Musikhochschule Stuttgart. Als Jazzmusiker und Pianist war er weitgehend Autodidakt. Ab Mitte der 1960er Jahre gab es Plattenaufnahmen für MPS (Musikproduktion Schwarzwald), später ist er Mitbegründer der „Mood Records“.

Unter den Aktivitäten Dauners als Komponist, Instrumentalist und Leader sind folgende Beispiele hervorzuheben: Kinder-TV-Serie „Glottmusik“ (1974), Gründung des United Jazz+Rock Ensemble (1975), gleichzeitig Start von Mood Records „Live im Schützenhaus (1977)“, „The Break Even Point“ (1977), „Teamwork“ (1978), „Changes“ (1979 mit dem Großen deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet), German All Stars (1989) ... bis Solo Piano II (1995)

Das Programm „Solo Piano II“ wurde bei Mood Records als CD veröffentlicht und von ‚Stereoplay‘ als einzige deutsche Jazzproduktion des Jahres in die Bestenliste aufgenommen. Dauners Aufsehen erregende Ravelbearbeitungen wurden auch in einer Gruppenbesetzung mit Albert Mangelsdorff, Dieter Ilg, Christof Lauer, Wolfgang Haffner vom Deutschen Fernsehen produziert. (khh)

Freuen wir uns auf ein herausragendes Konzert!

Donnerstag, 13. September 2007, 21 Uhr im großen Saal der TUFA , Eintritt: 18 €, ermäßigt 14 €.

Ausstellung Jürgen Born: JAZZ COLOURS 2007 in der TUFA (2. OG)

Vom: 13. September 2007 bis 23. September 2007.

Vernissage: 13. September, 19 Uhr.

Jürgen Born (geb. 1955):

Seine farbintensiven, in Spachteltechnik gefertigten Ölbilder sind gemalte Musik. Seine Bildsprache ist in hohem Maße expressiv – Ziel ist es, „Soundfarben“ miteinander zu verschmelzen, zu abstrahieren und zu reduzieren. Vorlagen sind zumeist Schwarz/Weiß-Fotos aus alten Jazzzeitschriften, verbunden mit den komprimierten Erinnerungen an viele Konzerte. So schaffen die Bilder eine authentische Stimmung, die Ausdruck und Kraft der Jazzmusik darstellen.

khb